



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.

60. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2009

Botenlohn 10 Cent



Foto: R. Lilienkamp

Der Barkholt im Frühling

Gleitsichtbrillen vom Sehprofi !

Der Kauf einer Gleitsichtbrille ist Vertrauenssache. Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung. Gerne beraten wir Sie unverbindlich.

Bei uns haben Sie die
Zufriedenheitsgarantie !



Johann-to-Settel

Optik-Stübchen
Eilbergweg 14
Großhansdorf
Tel. 04102-203750

Brillenmode
Manhagener Allee 7
Ahrensburg
Tel.04102-58385

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargtheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonnabend, 9. Mai**, wandern wir von **Malente-Gremsmühlen** an den vielen Seen der 5-Seen-Fahrt entlang, wechseln bei der Fegetasche an den Plöner See und



gelangen an Plön vorbei zur Spitze der **Prinzeninsel**. Von dort geht es um 15:35 Uhr zurück per Schiff über Plön-Fegetasche und weiter mit der **5-Seen-Fahrt** bis Malente-Gremsmühlen,

Ankunft dort 16:50 Uhr. An Bord erwartet uns Kaffee oder Tee satt mit saftigem Apfelkuchen.

Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Kiekut, Anfahrt mit Pkw, keine Mittagseinkehr (wir rechnen mit Sonne), Wanderstrecke 15 km. Kosten für die Schifffahrt inkl. Kaffee und Kuchen ca. 13 bis 15 €.

Richard Krumm, Telefon 6919025

Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 2. Mai**, führt uns die Wandertour in die **Hahnheide**. Wanderstrecke ca. 8 km rund um den Aussichtsturm. Anfahrt mit Pkw. Kaffeetrinken in der Waldeslust. Treffen um 13:00 Uhr U-Kiekut.

Waltraud Johannsen, Telefon 65922

Vogelstimmenwanderungen

Jeweils **mittwochs** am 6., 13., 20. und 27. Mai. Treffpunkt um 18:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer 1,5 Stunden. Die abschließende **Frühwanderung** beginnt am Pfingstmontag, 1. Juni, um 4:00 Uhr.

*Dr. Günther Ludwig,
Tel. 62322*



Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5
Neue Mitglieder	S. 9
■ Veranstaltungen:	
Wanderungen / Veranstaltungen	S. 3-7
Wandergruppe feiert Jubiläum	S. 6
Veranstaltungen Senioren Union	S. 9
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G.	S. 9
Festschrift 25 Jahre	
Plattdüütsch Runn	S. 11
Vortrag: Persönliche Vorsorge	S. 11
Wanderausstellung	
»Volk auf dem Weg« (J. Wergin)	S. 13
■ Berichte:	
Infos der Pfadfinder (A. Reißmann)	S. 14
22. Waldreinigung	S. 15
Neuer/alter Vorstand bei der SPD	S. 15
■ Rätsel:	
Bilderrätsel Nr. 99 (R. Krumm)	S. 17
■ Gedichte:	
Schlafwandler (D. Klawan)	S. 43
■ Artikel:	
Der Eisvogel ist Vogel des	
Jahres 2009 (K. Hocke)	S. 19
Bilder auf alten holländischen	
Fliesen (J. Wergin)	S. 25
Vor 100 Jahren starb	
Detlev von Liliencron (J. Wergin)	S. 27
Jubiläum des Kreisverbandes	
Stormarn im SHHB (J. Wergin)	S. 28
Kleiner Friedhof – großer Architekt	
(H. Schoenfeld)	S. 30
De goll'n Weeg vun Grothansdörp	
(C. Meynerts)	S. 39
Katt un de Tunkönig (P. Berndt)	S. 41
Ut'n Urlaub (L. Rieck)	S. 42

COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

DER SOMMERHIT...

French Nail für Ihre Füße
Nagelmodellage mit Gel und weißer Spitze

30€

C PURE FACE INFUSION

Vitamin-Power für Ihre Haut

Mit der C PURE FACE INFUSION hat die KLAPP-Forschung eine äußerst effektive Anti-Aging-Behandlung mit einer geradezu sensationellen Wirkung entwickelt. Der Wirkstoff wird von der Haut aufgenommen und durch hauteigene Enzyme in reines Vitamin C umgewandelt. Dadurch wird die Produktion der kollagenen und elastinen Fasern angeregt. Sie erhalten eine Haut, die Sie deutlich jünger aussehen lässt.

90Min 69€

EXTREM HYALURON INFUSION

geballte Feuchtigkeit für die Haut

Die neue HYALURON INFUSION Behandlung und Hautpflege ist eine regelrechte Wunderwaffe zum Aufbau neuer Feuchtigkeitsdepots und dauerhafter Versorgung der Haut mit Hyaluronsäure, dem wichtigsten Bestandteil des Bindegewebes zum Speichern von Feuchtigkeit und zur Erhaltung der Druckbeständigkeit des Gewebes. Ein absolutes Muss für den Sommer.....

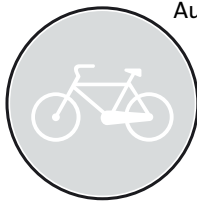
90Min 79€

KOSMETIK - DAUERWIMPERN - THALASSO
WAXING - NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANSDORF TELEFON 607117

Radwandergruppe ›Heiße Reifen‹



Auch in diesem Jahr machen wir eine **3-Tages-Radtour**, vom **23. bis 25. Mai 2009**. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Kiekut. Wir radeln nach **Demern** in Mecklenburg und übernachten im »Alten Gutshof«, Telefon 038872-672-0.

- 1. Tag: Abfahrt 9:00 Uhr, Kiekut über Trittau – Borstorf – Mölln – Ratzeburg – Demern. Streckenlänge ca. 75 km, Abendessen und Übernachtung.
- 2. Tag: Abfahrt 9:00 Uhr über Roggendorf – Gadebusch – Dragun – Wedendorf – Rhena – Demern. Streckenlänge ca. 60 km, Abendessen und Übernachtung.
- 3. Tag: Abfahrt 9:00 Uhr zurück nach Großhansdorf über Carlow – Thandorf – Rotenhuden – Berkenthin – Klinkrade – Steinhorst – Eichede. Streckenlänge ca. 75 km.

Jeweils Verpflegung am Tage aus der Radtasche. Die Tour ist ausgebucht. ■

Rudolf Lück, Tel. 63579

Treffen der AWO

Am **Mittwoch, 13. Mai**, fahren wir zum **Schollenessen** nach **Travemünde**, nachmittags werden wir **Kaffeetrinken**. Start Reesenbüttler Redder/Ecke Lindenweg um 10 Uhr, weitere Haltestellen S-Bahn-Ahrensburg und Apotheke Schmalenbeck. Kosten ca. 35,- €. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Schmalenbecker Abendmusik

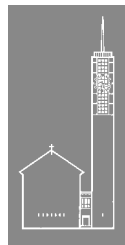
In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

Sonnabend, 9. Mai, 18 Uhr:
Lübecker Knabenchor an St. Marien

Werke von Buxtehude, Mendelssohn und Bruckner
Leitung: Michael Müller
Eintritt: 10,- € (8,-)

Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst
D. Buxtehude:
Cantate Domino

Jugendkantorei und Solisten
Leitung: Tomma Schroeder-Harms ■



Plattdüütsch Runn

Wi heebt us Programm ännert! Wi mukt nu in'n Mai Mond eers us »**Geschichten ut'n Supermarkt**«. Wannehr? An'n **27.05.2009** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Is di ook all Mol wat in'n Supermarkt passeert orrer weest du een muie Geschicht, denn kumm man eenfach vörbi! Kannst ober ook eenfach to'n Tohörn komen, büsst von Harten willkomen! ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giff Peter Berndt 04102-62006*

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 95. Geburtstag am 19. Mai: Frau Helga Putzbach

zum 80. Geburtstag am 5. Mai: Herrn Jürgen Zemlin

zum 80. Geburtstag am 10. Mai: Frau Charlotte Karnstedt

zum 75. Geburtstag am 22. Mai: Frau Helga Looch

Die Wandergruppe feiert Jubiläum

Im Mai vor 25 Jahren hat der Heimatverein die erste Tageswanderung unter Leitung von Erika und Joachim Wergin veranstaltet. Das soll gefeiert werden. Wir wollen uns dazu am **Sonnabend, 13. Juni 2009**, in dem Restaurant **Waldhalle** am Schmalsee in Mölln treffen. Dorthin lädt der Heimatverein zu einem festlichen Kaffeetrinken ein. – Es ist Folgendes vorgesehen:

1. Treffpunkt für alle »aktiven« Wanderer ist um 13:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Anfahrt mit dem Pkw zum Restaurant Waldhalle. Etwa 2-stündige Wanderung um den Schmalsee.

20 Jahre Wandergruppen wurde in Lassahn am Schaalsee mit Vielen gefeiert



2. Wer an der Wanderung nicht teilnehmen kann oder will, finde sich um 15:30 Uhr an dem Restaurant Waldhalle ein.

Alle, die bei den Tages- oder Halbtagswanderungen mitmachen oder zu der Spaziergängergruppe gehören, sind herzlich eingeladen. Ebenso herzlich sind die »Ehemaligen« eingeladen, die an den aktuellen Wanderungen nicht mehr aktiv teilnehmen können.

Der Heimatverein lädt zu Kaffee und Kuchen ein, andere Speisen oder Getränke müssen selbst bezahlt werden. Wir wollen

Wanderung durch die Hahnheide im Februar 2009 zum Grünkohlseen bei Stahmer in Hohenfelde

Die erste Wanderung im Mai 1984 führte durch die Lunken zum Großensee



die Gelegenheit nutzen, ein wenig Rückschau zu halten, aber auch miteinander zu klönen. Spätestens um 17:30 Uhr wollen wir wieder nach Hause fahren.

Wir wünschen uns eine zahlreiche Beteiligung. Es wird unbedingt um **Anmeldung** gebeten. ■

Erika und Joachim Wergin, Telefon 66140



Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 20. Mai**, um 14:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5 Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Tel. 41539

Jazz-Frühshoppen des Heimatvereins am 17. Mai



Eine gute Gelegenheit, Freunde und Nachbarn bei flotter bis fetziger Musik zu treffen. ■



Tagesfahrt nach Neuwerk

Die Tagesfahrt am **16. Mai** ist ausgebucht. Es muss jedoch die morgendliche Abfahrtszeit geändert werden: Der Bus fährt nicht erst um 6:00 Uhr ab, sondern **bereits um 5:30 Uhr**. Es wird um Beachtung gebeten, alle Teilnehmer sind aber benachrichtigt. ■

Wergin, Tel. 66140



Berichtigung

In dem Artikel »Aus der Arbeit des Sozialverbandes« in der Nr. 4 vom April 2009 ist der allmonatliche Klönschnack im Haus Papenwisch verkehrt angegeben. Er findet nicht mittwochs, sondern jeweils am ersten Freitag des Monats statt. Um Beachtung wird gebeten.

Der Vorstand des Sozialverbandes lädt ganz herzlich zu der Veranstaltung ein.

■ J.W.



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, 22927 Großhansdorf
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
steffen.leist@allianz.de, www.allianz-leist.de
Volksparkstr. 50, 22525 Hamburg
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.

Allianz 

Unsere Veranstaltung am **Montag, 18. Mai 2009**, ist eine **Ganztagesfahrt zur Insel Fehmarn**, die sich zur Zeit der Rapsblüte in besonderer Pracht zeigt.

Zunächst fahren wir mit dem Bus nach Puttgarden, um mit der Fähre eine Fahrt Puttgarden – Roedby – Puttgarden zu machen. Wir werden in Dänemark nicht aussteigen, sondern während der Überfahrt an Bord ein leckeres Mittagessen genießen. Nach der knapp zweistündigen »Seefahrt« werden wir mit dem Bus eine Rundfahrt über die Insel Fehmarn machen und dann am Südstrand gemütlich Kaffee trinken. Danach ist noch Zeit für einen Strandspaziergang.

Der Preis für diese Veranstaltung einschließlich Busfahrt, Schifffahrt, Mittagessen und Kaffee und Kuchen beträgt 45,-€ für Mitglieder und 48,-€ für Gäste.

Bitte melden Sie sich bis zum 9. Mai bei dem Ehepaar Peters in Todendorf unter der Telefonnummer 04534-29 10 84 (Orts- tarif) an.

Vorschau: Für Montag, 15. Juni 2009, planen wir eine Ganztagesfahrt zur **BUGA nach Schwerin**.

■ *Waltraut Borgstedt*

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Di. 5. Mai, 19:30 Uhr, Studio 203

*Prof. Dr. Thomas Bosch,
Zoologisches Institut, Universität Kiel:*

**»Stammzellforschung:
Wunder dauern etwas länger...«**

Stammzellen gelten als die Alleskönner unter den Zellen und sind die Hoffnungsträger der Medizin. Mit ihnen verbindet sich die Erwartung, dass sie eines Tages zerstörte oder nicht richtig funktionierende Gewebe und Zellen einfach ersetzen und somit zum Heilmittel auch für bisher unheilbare Krankheiten werden könnten. Doch noch stoßen menschliches Können und Wissen nicht nur an technische, sondern auch an ethische Grenzen; denn bisher stammen die begehrten »pluripotenten« Zellen vorwiegend aus Embryonen, und diese sind als »schüt-

zenswertes Leben« in den meisten Gesellschaften Tabu. Gesetze verbieten die Entnahme von embryonalen Stammzellen als »Vernichtung potenziellen Lebens«, und viele Menschen – auch die deutsche Ethikkommission in ihrer Mehrheit – lehnen die Verwendung embryonaler Stammzellen aus ethischen Gründen ab. Für die Stammzellforschung bedeutet dieser Konflikt jedoch nicht Stillstand und Blockade, sondern wirkt sogar durchaus anregend: Er provoziert neue Denkansätze; denn in dieser Situation sind Alternativen gefragt. Wo diese zu finden sein könnten – darüber informiert dieser Vortrag.

**Eintritt für alle Vorträge 3,-€,
Schüler und Studenten 1,-€,
Mitglieder kostenfrei**

■ *Dr. Dirk Holtkamp*

**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜSSEN WIR SEHR HERZLICH:**

HORST HEINRICHS

Aktionszeitraum 4. - 16. Mai:

Besuchen Sie unsere schöne neue Bodenwelt!



10% auf HARO-
und TERHÜRNE-
Produkte *
* außer Aktionsware und Zubehör

Parkett • Laminat • Massivholzdielen • Kork

www.holzlandwulf.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/ 4 55 50
Fax 0 41 02/ 5 09 96

Holzland[®]
H. Wulf

Die Plattdütsch Runn feiert in diesem Jahr 2009 ihr 25-jähriges Bestehen mit einigen Extra-Veranstaltungen. Dazu haben die Maaten der Plattdütsch Runn aus den vielen Jahren eigene geschriebene Geschichten und Gedichte zusammengetragen, und daraus ist eine kleine Festschrift entstanden, die wir hiermit gern vorstellen möchten:



Es ist ein kleines Büchlein mit ca. 100 Seiten, mit Scherenschnitten untermalt. Liebevoll aus-gesucht, entworfen und gefertigt hat sie Frau Liselotte Burmeister, ihr möchten wir auch von dieser Stelle noch einmal recht herzlichen

Dank sagen für ihre spontane Bereitschaft zur Mitgestaltung. Nach einem Grußwort der Gemeinde und einem kurzen Vorwort zur Geschichte der Plattdütsch Runn wird aus den Erlebnissen und Wahrnehmungen der einzelnen Autoren in 8 Stremels erzählt. Es kann ein schönes Andenken an dieses Jubiläum sein, Erinnerung an Selbsterlebtes oder auch ein schönes Geschenk für viele Anlässe. Sie bekommen mit dem Buch einen Einblick in die Arbeitsweise der Plattdütsch Runn.

Zu erhalten ist das Büchlein beim Leiter der Plattdütsch Runn, Herrn Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25 in Großhansdorf, Telefon 04102-62006 oder auf einer der nachfolgenden Veranstaltungen. Bei Abholung kostet es 6,- €.

Veranstaltungen – Niederdeutsche Lesungen:

■ am **9. Juni 2009 um 19:30 Uhr im Rosenhof 1** in der Bibliothek mit dem bekannten Lehrer aus Mölln, Herrn **Walter Reger**;

■ am **8. September 2009 um 19:30 Uhr im Waldreitersaal** am Rathaus Großhansdorf mit dem plattdeutschen Papst aus Marne,

bekannt aus Funk und Fernsehen, Herrn **Reimer Bull**;

■ am **3. November 2009 um 19:30 Uhr in der Gemeindebücherei** im Schulzentrum Sieker Landstr. 203 mit der aus vielen Lesungen schon bekannten Frau **Christa Heise-Batt**.

Lassen Sie sich bitte keine der Veranstaltungen entgehen. Diese Spitzenrezitatoren sind ein Garant für viel Humor, Können, Besinnliches und für den Zuhörer ein großes Erlebnis, an das man sich gern erinnert. Jede Veranstaltung wird im Waldreiter und in der hiesigen Presse rechtzeitig angekündigt. Es wird geraten, sich rechtzeitig um Einlasskarten zu bemühen! ■

Vortrag: Persönliche Vorsorge

Die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf, Frau Christa Ammann, bietet auch in diesem Jahr interessante Vorträge mit verschiedenen Referenten an. Am **Mittwoch, 6. Mai**, um 19:00 Uhr im Trauzimmer des Rathauses Großhansdorf wird Herr Onas vom Betreuungsverein Stormarn zum Thema: »**Persönliche Vorsorge statt staatliche Fürsorge – Information zur Vorsorge**« referieren. Der Vortrag ist kostenfrei.

Als ausgebildete rechtliche Vorsorgeberaterin berät Frau Ammann an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Rathaus Großhansdorf zu den Themen: Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung – Patientenverfügung und zu den verschiedenen Wohnmöglichkeiten im Alter. Telefonnummer: 04102-694-0.

Die Lesung zum Weltfrauentag in der Bücherei von Großhansdorf war ein voller Erfolg. Frau Ammann bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden und den Besuchern. Die Spende in Höhe von 160,- € wurde an die Rehastätte »Haus am Eilberg« übergeben. ■

Feuerhaus



**Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-983295
Fax 04102-983296**

**Alle unsere Ofen-
modelle unterschreiten
heute schon die
Feinstaubimmissions-
Obergrenze für 2014!**



hase  **Bilbao**

1929 - 2009

Gödeke
DER GOLDSCHMIED



Machen Sie eine Zeitreise!

Besuchen Sie vom 19. - 27. Juni unsere Verkaufsausstellung und entdecken Sie einzigartiges Schmuckdesign aus 80 Jahren Goldschmiede Gödeke.



Zeigen Sie unsere Stücke!

Sie sind im Besitz eines Schmuckstücks, deren Prägung diese Punzierung



aufweist? Dann ist es von Gödeke gefertigt worden. Stellen Sie es unserer Ausstellung **Streitzug 80** vom 19.-27. Juni zur Verfügung und sichern Sie sich damit eine Überraschung.

individuelle Schmuckanfertigung · Umarbeitung
Reparaturen · Schmuckschätzung · Goldankauf

**Kaiser-Wilhelm-Allee 2b · 22926 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 - 5 98 58 · Fax 0 41 02 - 20 92 52**

E-Mail goedeke-goldschmiede@gmx.de
Internet www.goedeke-goldschmiede.de

Di - Fr 9 - 13 und 15 - 18:30 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr, Mo geschlossen

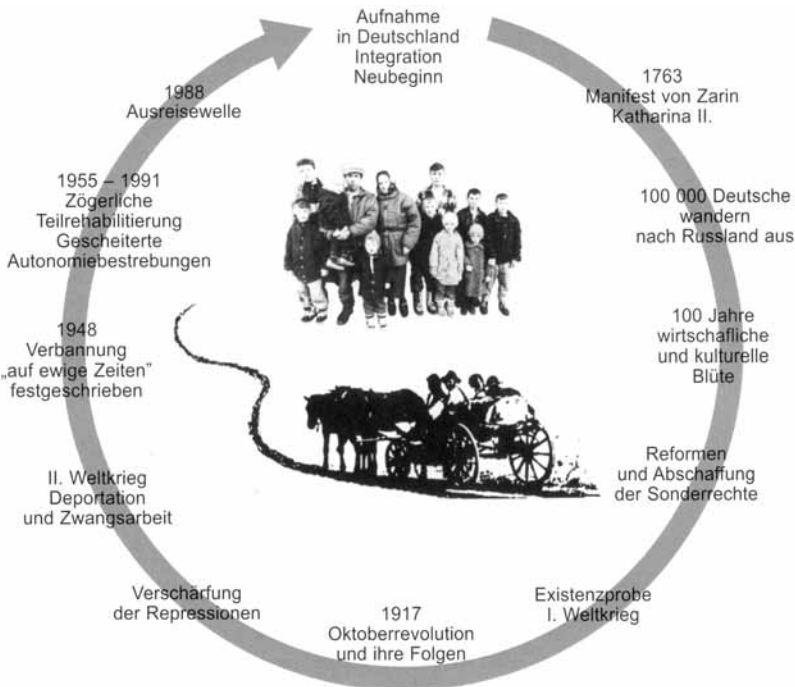
Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland

In der Zeit vom **4. bis 17. Mai 2009** wird in Vorraum und Seitenschiff der **Auf-erstehungskirche** die Ausstellung der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gezeigt. Sie zeigt auf 25 Tafeln den Schicksalsweg der Russlanddeutschen von der Auswanderung ab 1763 über ihre Leistungen und wirtschaftliche Blüte in Russland, die Oktoberrevolution bis zur Katastrophe des Zweiten Weltkrieges und die Verbannung »auf ewige Zeiten«, dann die zögerliche Rehabilitierung ab 1955 bis zur Aufnahme und Integration in Deutschland. Da auch in Großhansdorf eine Reihe von deutschen Familien aus Russland leben, kann diese Ausstellung zum besseren Verständnis des Lebens dieser Menschen und ihrer Situation hier bei uns beitragen.

Nach der Statistik des Bundesministeriums des Innern haben von 1950 bis 2006 über 2,3 Millionen Russlanddeutsche als Aussiedler in der Bundesrepublik Deutschland Aufnahme gefunden. Die Ausstellung zeigt den harten Schicksalsweg einer deutschen Volksgruppe. Er begann vor mehr als 200 Jahren und endet mit der Ankunft der Nachkommen heute hier in Deutschland.

Die Ausstellung wird am **Montag, 4. Mai 2009**, um 19:00 Uhr in der Evangelisch-Lutherischen Kirche, Alte Landstraße 20, **eröffnet** mit Grußworten und einem Vortrag mit Filmvorführung von dem Beauftragten der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen!

■ Joachim Wergin



Landesversammlung vom 20. bis 22. März

»**B**ewusst wählerisch« war das Motto der diesjährigen Landesversammlung des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – Landesverband Schleswig-Holstein. Und das gleich aus zwei Gründen: Nicht nur, dass 2009 das Superwahljahr ist, auch ein neuer Landesvorstand wurde von den Delegierten gewählt. Stamm Waldreiter war für drei Tage Gastgeber der Versammlung mit rund 100 Pfadfindern aus ganz Schleswig-Holstein. Im Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums wurde aber nicht nur gewählt, nach einem Grußwort des stellvertretenden Bürgermeisters Uwe Westphal gab es zahlreiche Berichte der Landesbeauftragten und des Vorstands. Neben dem täglichen Pfadfindern in den Stämmen und Gruppen gehört auch das dazu: Lebhaftige Diskussionen, Wahlen und Planungen des diesjährigen Bundeslagers beschäftigen die älteren Pfadfinder und zeigen, wie vielseitig das Engagement sein kann. Am Abend wurde nach erfolgreicher Wahl ganz pfadfindertypisch in der Jurte am Feuer gesungen. So wurde Großhansdorf – wohl von den meisten Großhansdorfern unbemerkt – für drei Tage Schauplatz eines der wichtigsten Treffen unseres Pfadfinderbundes

in Schleswig-Holstein. Der neugewählte Landesvorsitzende Axel Neumann (22) freute sich über die gelungene Versammlung, für die Großhansdorf mit Waldreiteraal und Forum stets ein hervorragender Tagungsort sei.

Hamburger Singewettstreit am 28. März

Für viele aus unserem Stamm hieß es am Sonntag nach der Landesversammlung noch einmal volle Konzentration: Die letzte Probe vor dem großen Auftritt. Unser Stammessingekreis hatte sich mit Pfadfindern aus dem Stamm Norwing aus Reinbek und dem Stamm Geisterburg aus Bargtheide zusammengetan, um gemeinsam beim Hamburger Singewettstreit anzutreten. Einmal im Jahr findet dieser Wettstreit im Audimax der Universität Hamburg statt. Rund 2000 Pfadfinder, Wandervögel und andere bündische Jugendliche kommen aus ganz Deutschland nach Hamburg, um in den vier Kategorien anzutreten oder einfach nur zuzuhören. Wir haben zwei Lieder vor-



getragen: »Die Taube«, ein englisches Kirchenlied sowie »Galuboi Vagon«, ein Lied aus einem russischen Kinderfilm. Nach monatelanger Vorbereitungszeit und vielen Proben waren wir sehr gespannt auf den Auftritt vor großem Publikum. Trotz harter Konkurrenz schafften wir es auf den dritten Platz, womit wir sehr zufrieden sind.

Stammestag auf dem Waldgrundstück am Samstag, 13. Juni

Dieses Jahr findet am **Samstag, 13. Juni**, der Stammestag statt, zu dem wir alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer herzlich auf unser Waldgrundstück einladen. Wir werden unseren Stamm und seine Gruppen vorstellen und Einblick geben in die vielfältige Pfadfinderwelt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die genaue Uhrzeit werden wir noch rechtzeitig bekannt geben. Sie können sich jetzt schon



mal das Datum und die Wegbeschreibung merken: Unser Stamm hat seit langer Zeit das Nutzungsrecht für eine Waldlichtung am Piepershorster Weg, der vom Radeland zum Ostring führt. Wenn man am Schulandheim Erlenried am Radeland links vorbeifährt, kommt man zu den Kleingärten. Wenn man dann an der Schranke vorbeigeht, gelangt man nach kurzem Gehweg zu unserer Wiese. Parkmöglichkeiten gibt es nur am Radeland. Am besten, Sie kommen zu Fuß!

■ Arne Reißmann

22. Waldreinigung am 29. März

Am Sonnabend, 29. März, trafen sich wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Groß und Klein, zur Waldreinigung. Bereits seit 22 Jahren wird diese Veranstaltung durchgeführt, immer unter der bewährten Leitung von Gunter Nuppau vom Vorstand des Heimatvereins.

Auch in diesem Jahr bestätigte sich wieder, dass sich die Menge des eingesammelten Unrats verringert. Das mag an dem in der Bevölkerung gewachsenen Umweltbewusstsein liegen, der Heimatverein führt es aber auch mit einigem Stolz auf sein alljährlich gegebenes Vorbild durch die Reinigung des Waldes zurück.

Mit Freude nach getaner Arbeit und dem Bewusstsein, etwas Gutes für den Ort getan zu haben, trafen sich die Sammler zum gemeinsamen Essen im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche – nirgendwo schmeckt die Erbsensuppe so gut!

Ein Dank gilt dem Sponsor des Essens, der Provinzial-Versicherung H.-U. Sponholz am Eilbergweg und der Kirchengemeinde, die den Raum zur Verfügung gestellt hat.

■ J.W.

Neuer/alter Vorstand bei der SPD

Die SPD Großhansdorf hat auf ihrer Jahreshauptversammlung einen neuen/alten Vorstand gewählt. Der bisherige Vorstand wurde für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt.

Folgende Personen bilden den Vorstand: Vorsitzender Uwe Westphal, Stellvertreter Reinhard Niegengerd, Kassierer Gunter Nuppau, Schriftführer Jürgen Kröger, Beisitzerinnen Gudrun Apel, Ruth Buhrdorf, Karin Iding und Renate Schmidt.

Außerdem wurden die Delegierten für die anstehende Wahlkreis-Konferenz gewählt.

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|--|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Baulohnabrechnungen | |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | <input checked="" type="checkbox"/> | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | <input checked="" type="checkbox"/> | | |

Bilderrätsel 99: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



un sehen Sie sich das mal an: Sieht aus wie im Urwald und ist trotzdem in Großhansdorf! Dichte Vegetation an einem Wasserlauf, aufgenommen im Spätsommer letzten Jahres. Soviel sei verraten: Der Wanderweg überquert an dieser Stelle den Bach. Einer der Wanderwege auf der neuen Wanderkarte Großhansdorfs führt hier entlang.

Die Wanderkarte wird demnächst bei der Gemeinde erhältlich sein. Wissen Sie trotzdem schon, wo dieses Foto entstanden ist? Nicht so einfach, falls Sie's wissen, melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adresse und Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel zeigte den Wanderweg östlich der Rosenhöfe nach Norden zur Mielerstede. Richtig

geraten hatte und ausgelost wurde Yura Henkel aus der Hoisdorfer Landstraße 88, ein 7-jähriger Junge. Er erhielt einen Gutschein zum Eisessen! Herzlichen Glückwunsch!

■ *Richard Krumm*



**Veranstaltungen im
Mai 2009**

5. Mai 2009, 18.00 Uhr

„Musical-Abend“

Erleben Sie eine bunte Live-
Show in Anlehnung an das
Musical „Der König der Löwen“.
Eintritt: € 19,50 pro Person

10. Mai 2009, 15.30 Uhr

„Mutter ist die Beste“

Live gespielte Kaffeehausmusik
am Klavier und köstliche Kuchen-
spezialitäten zum Muttertag.
Eintritt: € 6,00 pro Person
inkl. 1 Getränk

21. Mai 2009, 17.00 Uhr

„Jazz-Dämmerschoppen“

Hören Sie live gespielte Jazz-
und Swingmusik und genießen
Sie dazu kleine Köstlichkeiten.

Eintritt: € 7,50 pro Person
inkl. 1 Glas Bier

Anmeldungen nimmt Frau
Rodrian unter **04102 / 69 86 69**
gern entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstr. 61
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf1@rosenhof.de

E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

RA-Notar-Varain@Anwaltskanzlei-Ahrensburg.de



MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen · Rollos
Insektenschutz
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19a
22955 Hoisdorf · ☎ (04107) 47 11
becker-raum@t-online.de

Seine Lebensräume sind auch für viele andere Pflanzen und Tiere wichtig: Klares, langsam fließendes oder stehendes Wasser mit reichem Angebot an Kleinfischen benötigt der auf Sicht tauchende Jäger. Dichte buschige Ufervegetation von mindestens zwei Metern Höhe liefert ihm reichlich passende Sitzwarten und eine gute Deckung. Überhängende oder senkrechte Abbruchkanten in weichem Boden als Grundlage für seine Niströhren sind Kennzeichen eines unverbauten Wasserlaufes. Sind diese Bedingungen in Kombination vorhanden, siedelt der Eisvogel sogar mitten in Städten oder an belebten Parkteichen. Fehlen sie, fehlt auch der Eisvogel. Ein passendes Revier kann, je nach Nahrungs-, Brutplatz und Wartenangebot,

einen oder mehrere Teiche oder auch einen einige Kilometer langen Flussabschnitt erfassen.

Der Eisvogelbestand hat sich, besonders durch eine Vielzahl lokaler Renaturierungsmaßnahmen und das Angebot künstlicher Nisthilfen, auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. In Deutschland gibt es heute zwischen 5.600 bis 8.000 Brutpaare. Die höchsten Besiedlungsdichten findet man an klaren beruhigten Gewässern, die die wichtige gute Sichtbarkeit der Beutetiere gewähren. Doch nirgends ist der Eisvogel häufig. Eine Gewässerpolitik für naturnahe Flüsse, die dem Eisvogel nützt, ist auch ein wirkungsvoller Hochwasserschutz. Und der kommt auch den Menschen zugute, die an den Flüssen leben. ►



IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke*

(H)ausverkauft!

**Auch Ihre Immobilie verkaufen
wir schnell und zum – für Sie –
bestmöglichen Preis!**

Wir suchen momentan dringend
Häuser/DHH/RHS für unsere
vorgemerkten Kunden ab 200.000
bis 800.000,- Euro.

Rufen Sie uns gern an
und vereinbaren Sie einen
Beratungstermin.

Für Verkäufer ist unsere
Maklertätigkeit kostenfrei.



Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de

Studiosus

me & more

**Allein unterwegs.
Gemeinsam
genießen.**

Jetzt den aktuellen me & more-
Katalog von Studiosus im Reise-
büro abholen und einen von
5 attraktiven Preisen gewinnen:

Jetzt mitmachen und gewinnen!

1. Preis:
Reisegutschein im Wert von 500,- €
- 2.-5. Preis:
Je ein hochwertiges Rezeptbuch
„Kulinarische Reise um den
Gardasee“

Intensiverleben

Mehr Infos zu Studiosus-Reisen sowie
Teilnahmekarten fürs Studiosus-Gewinnspiel
erhalten Sie bei:

REISEGALERIE ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 62021/22 · Fax 64646
info@reisebuero-stinnes.de
www.reisebuero-stinnes.de



Einrichtung von Gewässerrandstreifen und der Ausweisung von Überschwemmungsgebieten fordern NABU und LBV einen Stopp für den weiteren Ausbau der letzten freien Fließgewässerstrecken für die Schifffahrt, wie er an Elbe, Donau und Oder geplant ist.

Der Eisvogel, oberseits in allen Blautönen schillernd, mit seinem orangefarbenem Bauch, langem spitzen Schnabel und roten Füßen ist kaum mit einer anderen mitteleuropäischen Art zu verwechseln. Erstaunlich schwierig ist es aber manchmal, das derart farbenprächtige Tier in der Landschaft zu entdecken. Meist sitzt es unbeweglich auf seiner Sitzwarte. Allerdings ist der Eisvogel recht ruffreudig und macht mit seinen hohen Lautäußerungen schließlich doch auf sich aufmerksam. Hat man erst einmal die Liebessitzplätze ge-

funden, ist der Eisvogel problemlos beim Warten, Fressen und Regenerieren auf der Warte zu beobachten.

Faszinierend ist es, den Eisvogel auf der Jagd zu sehen. Hat er einen Fisch passender Größe gesichtet, stürzt sich der Jäger wie ein leuchtend blauer Pfeil von seiner Warte aus ins Wasser; maximal einen Meter tief taucht er dabei hinab. War die Jagd erfolgreich, erscheint er mit dem Fischchen im Schnabel wieder an der Oberfläche, kehrt auf die Warte zurück und schluckt das ganze Beutetier mit dessen Kopf voran hinunter.

Der Stoßtaucher stillt bei einem Eigengewicht von durchschnittlich etwa 38 Gramm seinen Hunger täglich mit 15 bis 30 Gramm Nahrung. Hier wird klar, warum Eisvögel ausreichend ertragreiche Jagdgründe benötigen. Sie ernähren sich fast



◀ ausschließlich von Kleinfisch von 4-7 cm Länge, im Sommer nehmen sie in geringen Mengen auch Insekten, Kaulquappen und kleine Frösche zu sich.

Wenn in harten Wintern die Flüsse und Teiche zugefroren sind, hat ein Tier, das sich fast ausnahmslos von kleinen Fischen ernährt, ein echtes Nahrungsproblem. Infolge kalter Winter kam es in der Vergangenheit häufiger zu großen Bestandsschwankungen. So brach zum Beispiel im Winter 1962/63 vielerorts in Europa der Bestand beträchtlich ein, in den Niederlanden war damals der Eisvogel fast verschwunden. Kälte- bzw. nahrungsbedingte Todesraten bis zu 80 oder gar 90% kommen immer wieder vor.

Dennoch ziehen meist nur Eisvögel aus den winters sehr kalten Teilen des Verbreitungsgebietes – wie etwa Südschweden und das östliche Eurasien – bei zu starkem

Frost in mildere Gegenden. Vornehmlich Jungvögel und Weibchen verlassen das Gebiet bei schlechter Witterung. Für die Männchen ist es von großer Bedeutung, die knappgewordenen Reviere möglichst ganzjährig zu besetzen und zu verteidigen.

Im Februar oder März beginnt die Balz der im Herbst und Winter strikt einzelgängerisch lebenden Vögel. Mit wilden Verfolgungsflügen und Kleinfisch als Brautgeschenk werden Aggressionen überwunden. Die Geschlechter unterscheiden sich optisch vor allem in der Färbung des Schnabels. Allerdings ist die deutlich orange gefärbte Basis des Unterschnabels beim erwachsenen Weibchen aus der Entfernung nur unter Schwierigkeiten zu sehen. Männchen haben einen fast völlig schwarzen Schnabel.

Die nunmehr einigen Partner graben ihre Bruthöhle unter Zuhilfenahme der Schnäbel in eine senkrechte oder leicht nach vorne geneigte kahle Wand aus Lehm oder festem Sand. Dies ist eine leicht ansteigende Röhre von bis zu 80 oder selten gar 90 Zentimeter Länge. Nach vier bis zehn Tagen ist sie fertig. Künstliche Nisthilfen werden oft angenommen, gelegentlich auch vorgefundene passende Bauten anderer Tiere. Während der ganzen Bauzeit finden zahlreiche Balzfütterungen statt, gegen Ende dann auch häufige Begattungen.

Das Gelege besteht meist aus sieben weißen, stark glänzenden Eiern. Während der Brutzeit ruft der Eisvogel fast nicht und ist auch sonst recht heimlich. Nach drei Wochen schlüpfen die Jungvögel. Beide Altvögel beginnen sofort mit der Fütterung der nackten Jungen, die erst im Alter von acht Tagen die ersten Federkiele entwickeln.

Angeblich bot einst ein König von England für ein »intaktes Eisvogelnest, napfartig gebaut aus feinen Fischknochen« eine Tasche voll Gold. Das fällt schwer zu glau-



Fotos aus: *Mein Freund: Der Eisvogel*,
Eine Fotostory von Horst Boedler

ben, denn die übelriechenden Speiballen der Jungvögel sammeln sich in der Bruthöhle, und auch wenn die Kleinen ihren Kot gezielt in Richtung Höhlenausgang entleeren, geht doch manches daneben. Der stechende Geruch von Ammoniak verriet dem Kundigen die Nähe des Eisvogelnestes. Möglicherweise werden so auch potentielle Nesträuber ferngehalten.

Nach 23 bis 28 Tagen verlassen die jungen Eisvögel schnell hintereinander das Nest. Sie werden noch kurze Zeit von den Eltern gefüttert, aber nicht lange im Revier geduldet und schließlich vertrieben. Gegen Ende der Brutzeit im September allerdings sind Jung- und Altvogel nach der letzten Brut gelegentlich dann doch noch nebeneinander anzutreffen.

Die flüggen Jungvögel sind an ihrem etwas grünlicheren Gefieder, der dunklen

Farbe ihrer Füße sowie dem kurzen Schnabel zu erkennen. Mit ihrem extrem kurzen Schwanz steuern sie ihren Flug noch ungeschickt in eine ungewisse Zukunft. Denn der Eisvogel lebt ein schnelles gefährliches Leben. Nur vereinzelt wurden Tiere mit einer Lebensdauer über fünf Jahre nachgewiesen. Flüge gegen Glasscheiben, Verkehrsunfälle, Fressfeinde sind neben Nahrungsmangel häufige Todesursachen.

Hohe Fortpflanzungsraten stehen einer hohen Sterblichkeit gegenüber. Eisvögel brüten zwei-, oft sogar dreimal pro Jahr. So bleibt die Art der farbenprächtigen Meisterfischer erhalten – wenn die Menschen es zulassen.

■ Katharina Hocke

Entnommen dem Heft »Seevögel« des Vereins Jordsand, Heft 4, Dezember 2008

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Floristik-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Trauerfloristik • Kränze • Grabpflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

seit 13 Jahren in Hoisdorf
Telefon 04107-45 28
www.markisenlager.com



Stefan Gäth
Kastanienallee 17
22955 Hoisdorf

Alles rund um den Blend- und Sonnenschutz

Unsere Produkte: Markisen • Stoffe für Markisen • Innen- und Außenjalousien • Einbruch- und Blend-Folie • Insektenschutz • Folienrollos • Rollläden • Plissees • Sonnensegel • Ersatzteile

Unsere Dienstleistungen: Nachträgliche Motorisierung • Bespannen von Markisen
Beratung vor Ort • Reparatur • Montage

Lassen Sie uns einen Termin vereinbaren, dann öffnen wir unseren Showroom ganz individuell für Sie und nehmen uns ausreichend Zeit für eine umfassende Beratung.

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Bilder zu Karfreitag, Ostern und Himmelfahrt auf alten holländischen Fliesen

Vom 15. bis zum 19. Jahrhundert war Holland das Zentrum der Produktion von Fliesen aus Fayence. Die kleinen handbemalten Platten wurden in Manufakturen hergestellt und fanden hauptsächlich Verbreitung an der Nordseeküste von Holland bis Dänemark. Es gibt eine große Zahl von Fliesenbildern, zum Beispiel Blumen, Landschaften, Tiere, geometrische Muster und ab etwa 1700 auch biblische Motive. Die Bilder für die Bibelfliesen wurden Werken holländischer Maler entnommen, in vereinfachter Form auf die Fliesen aufgebracht, glasiert und gebrannt.



Die Bilder für die Bibelfliesen wurden Werken holländischer Maler entnommen, in vereinfachter Form auf die Fliesen aufgebracht, glasiert und gebrannt.

Unter einigen hundert Motiven gibt es auch eine Reihe von Darstellungen des Oster- und Pfingstgeschehens. Die ab-

gebildete kleine Auswahl zeigt von oben links das letzte Abendmahl, Jesu Gebet in Gethsemane (links oben der Kelch, »lass diesen Kelch vorübergehen«), die Verspottung bei Pilatus (sie verhöhnhten ihn »Heil dir, König der Juden«), Jesus am Kreuz (am Fuß Maria die Mutter und Johannes der Lieblingsjünger Jesu), die Kreuzabnahme, das leere Grab (der Engel sagt, »er ist auf-erstanden«) und die Himmelfahrt (Nr. 7).

Das Geschehen ist dem Evangelium des Lukas, Kapitel 22-24 entnommen. Die Fliesen stammen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts (Bild 1, 3, 5, 6 und 7) und dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts (2 und 4). Die Bilder 2 und 4 sind manganfarben, die übrigen blau. Übrigens wird Jesus immer mit Heiligenschein dargestellt.

Zumindest in der frühen Zeit haben diese Fliesen als Bilderbibel gedient für die vielen Menschen, die weder lesen noch schreiben konnten.

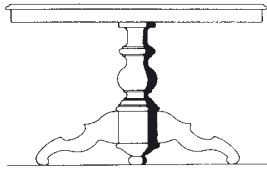
■ Joachim Wergin



1 - 3

4 - 6

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

ILLING TAXENSERVICE

seit 1978

Großhansdorf 04102 **6 10 16**

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de



Der Dichter wurde 1844 in Kiel geboren. Nach einem unruhigen Leben als Offizier, Verwaltungsbeamter und freier Schriftsteller hat er in den letzten Jahren ab 1899 in Alt-Rahlstedt Ruhe und Anerkennung als Dichter gefunden. Kurz nach Vollendung des 65. Lebensjahres ist er dort am 22. Juli 1909 vielbetrauert gestorben.

In seinem 15-bändigen Werk nimmt Lyrik den Hauptteil ein, mit der er als ein Wegbereiter des literarischen Impressionismus gilt. Neben dem biografischen Roman »Leben und Lüge« ist »Poggfred« ein

kunterbuntes Epos in 29 Kantussen sein Hauptwerk. In dem Buch kommt immer wieder seine Liebe und Verbundenheit zu Stormarn zum Ausdruck. Gern zitiert wird immer wieder die nachfolgende Huldigung auf unsere Region:

*In Stormarn bin ich; Poggfred liegt nicht fern,
nicht allzufern der Grafschaft. Viel zuhauf
gibts da der »Stürmenden«. Der helle Stern
des edeln Hauses Wedel ging hier auf.
In braven Heidenzeiten war es Kern
der Priesterkaste und des Volkes Knauf.
Noch immer heißt der Gau der Wedel-Gau,
wo dieser Clan einst saß im Waldverhau.*

*Das Wappen Stormarns ist der wilde Schwan,
der den gezackten Halsring trägt als Zier.
Die Hauptstadt Stormarns, Hamburg, ging voran:
Auf ihrer Alster zieht das stolze Tier
seit Urzeiten die blanke Wasserbahn,
gleichsam der Hansa schwimmendes Panier.
Die Stormarn schwuren auf den Schwan den Eid,
und den Walküren war der Schwan geweiht.*

(Auszug aus dem 28. Kantus,
überschrieben »Das letzte Geleit«)

■ Joachim Wergin

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

Jubiläum des Kreisverbandes Stormarn im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund

Am 28. November 1979 fand die Gründungsversammlung in dem Restaurant »Zur Hahnheide« von Steffen in Trittau statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Otto Hergenhan gewählt, der von Anfang an treibende Kraft und Ideengeber war. Eine längere Vorbereitungszeit war vorausgegangen, in der Hergenhan schon als kommissarischer Vorsitzender fungierte. Bereits in dieser Gründungsphase wurde der Schleswig-Holstein-Tag 1979 in Stormarn organisiert mit zwei Fahrten durch den Kreis, Rundflügen vom Luftsportverband über Trittau und einem Heimatabend im Festzelt, der von den Kremper Fahnen-schwenkern eröffnet wurde.

Auf der Gründungsversammlung wurde folgender Vorstand einstimmig gewählt:

- 1. Vorsitzender Otto Hergenhan, Trittau;
- Stellvertreter Dr. Johannes Spallek, Glinde;
- Schriftführerin Gisela Brauer, Bad Oldesloe;
- Schatzmeister Siegfried Jendert, Reinbek;
- Beisitzer Ursula Corinth, Bad Oldesloe; Friedrich-Wilhelm Hasenclever, Reinbek; Joachim Wergin, Großhansdorf

Von diesem Vorstand sind Dr. J. Spallek und J. Wergin nach wie vor im Kreisverband tätig, und seit über 25 Jahren verwaltet Frau Hildegard Heydorn als Schatzmeisterin die Kasse. Otto Hergenhan konnte mit dieser Gründung sein Lebenswerk krönen.

Hergenhan wurde am 08.04.1905 in Thüringen geboren. Nach Abitur, Kaufmannslehre, führte ihn sein Weg nach Pommern, wo er zusammen mit seinem Bruder ein Lebensmittelgeschäft gründete. Nach Krieg und Gefangenschaft verschlug es ihn nach Hammoor, wo er wieder ein Lebensmittelgeschäft betrieb. 1949 be-

gann hier seine kommunalpolitische Laufbahn als Gemeindevertreter und stellvertretender Bürgermeister.

1957 verzog Otto Hergenhan nach Trittau, wo er ebenfalls bis 1974 ein Lebensmittelgeschäft führte. Hier hat er über 30 Jahre das politische, kommunale, gesellschaftliche und kulturelle Leben des Ortes geprägt und bestimmt.

Einige Stationen seines Lebens: 1962-1982 Gemeindevertreter; 1970-1978 letzter ehrenamtlicher Bürgermeister; 1978-1982 Bürgervorsteher; weiterhin Vorsitzender des Kulturrings, des örtlichen Heimatvereins, Leiter der Volkshochschule, Aufbau des Gemeindearchivs. Für seine Verdienste wurde Otto Hergenhan mit der Freiherr-von-Stein-Medaille, dem Bundesverdienstkreuz und der Schleswig-Holstein-Medaille ausgezeichnet.

Schon auf der Gründungsversammlung wurde die Herausgabe eines Jahrbuches angekündigt. Hergenhan gehörte ab 1982 bis zu seinem Tode zum Redaktionsteam, zusammen mit Spallek und Wergin. Ein erster Höhepunkt in dem Leben des Kreisverbandes war die Gestaltung des Schleswig-Holstein-Tages 1980 mit Veranstaltungen in mehreren Orten, der den Verein in der Bevölkerung bekanntmachte.

Hergenhan war der Spiritus Rector des Heimatbundes. »Das Heimatgefühl stärken, wo es vorhanden ist, es wecken, wo es brach liegt«, war sein Motto, dafür hat er sich mit Tatkraft und Überzeugung eingesetzt. Viel zu früh hat ihm der Tod die Arbeit aus der Hand genommen, acht Jahre lang konnte er als Vorsitzender den Aufbau des Kreisverbandes vorantreiben. Am 21. Oktober 1987 ist Otto Hergenhan verstorben. Er hinterließ eine schwer zu schließende Lücke im Vorstand des Heimatbundes. Etwa zwei Jahre lang hat der

stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Johannes Spallek, die Geschäfte geführt.

Auf der Jahreshauptversammlung im Februar 1990 in Reinbek-Ohe wurde Knud Nissen zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Bargteheider hatte gerade alle politischen Ehrenämter im Kreis abgegeben, arbeitete als selbstständiger Steuerberater in Rahlstedt und ließ sich nun erneut in die Pflicht nehmen. Der Heimatbund ging zu der Zeit in das elfte Jahr seines Bestehens und befand sich immer noch in der schwierigen Aufbauphase. Mit Seminaren, Vorträgen, Ausfahrten und Lesungen gelang unter seiner Leitung Einiges an Mitgliederwerbung, um den Verband kreisweit bekannt zu machen. Knud Nissen hat viel für den Erhalt und die Pflege der plattdeutschen Sprache getan. Zusammen mit Heinrich Thies aus Glinde gab er den entscheidenden Anstoß, dass Niederdeutsch in die europäische Charta der Regionalsprachen aufgenommen worden ist.

Elf Jahre lang hat Knud Nissen den Kreisverband geführt, im Jahre 2001 hat er aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder kandidiert und wurde von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Im September 2004 ist Knud Nissen verstorben.

Es folgt nun Helmuth Peets. Er gehört seit 1996 dem Vorstand des Kreisverbandes an und wurde 2001 auf der Jahreshauptversammlung in Timmerhorn zum Vorsitzenden gewählt.

Er ist 1936 in Chemnitz geboren, hat aber schon die Schulen in Hamburg-Rahlstedt besucht. Er war Lehrer, zuletzt Studiendirektor an einem Gymnasium in Hamburg-Sasel. Helmuth Peets hat sich in seiner Heimatgemeinde Jersbek-Timmerhorn seit 1974 kommunalpolitisch engagiert, zuletzt als stellvertretender Bürgermeister und 12 Jahre als Schulverbandsvorsteher im Amt Bargteheide-Land.

In seiner Arbeit als Vorsitzender des Heimatbundes ging es ihm von Anfang an darum, Tradition zu bewahren und Geschichte bewusst zu machen mit Vorträgen, Exkursionen und Veröffentlichungen. Besonders hat er sich um den Erhalt des Niederdeutschen gekümmert. Sein Verdienst ist die Einführung von plattdeutschen Tagen in Stormarn, die im Jubiläumsjahr zum neunten Mal mit gutem Erfolg durchgeführt werden. Daneben hat er sich erfolgreich um die Mitgliederwerbung bemüht. Die Arbeit ist und bleibt schwierig in dem zwischen Reinfeld und Reinbek sehr unterschiedlich strukturiertem Kreisgebiet mit zahlreichen örtlichen Heimat- und Bürgervereinen.

War Otto Hergenhan der Gründer des Heimatbundes, Johannes Spallek und Knud Nissen die Bewahrer in dem immer noch schwierigen zweiten Jahrzehnt, so ist es erst Helmuth Peets möglich, den Verband zu festigen und entscheidend voranzubringen. Es bleibt festzustellen, dass mit 27 Jahrbüchern ein Sprachrohr für die Region besteht, das in- und außerhalb gehört wird und mit vielen Veranstaltungen Kenntnisse über Stormarn vertieft und Menschen zusammengeführt wurden.

Mit dem Alter von 30 Jahren ist der Schleswig-Holsteinische Heimatbund Kreisverband Stormarn sicher auch heute noch einer der jüngsten Verbände im Lande.

■ Joachim Wergin

*Entnommen dem Jahrbuch 2009
Kreis Stormarn*



Der Garten- und Friedhofsdirektor Otto Linne aus Hamburg nahm Einfluss auf die Planung des Friedhofs in Großhansdorf

Am 30. Dezember 1899 beschloss die Gemeindevertretung Großhansdorf-Schmalenbek, die Landherrenschaft um Zustimmung für die Herstellung eines Beerdigungsplatzes zu bitten. Begründet wurde der Antrag damit, dass die Entfernung nach der Nachbargemeinde Siek zu groß sei und dass die Bodenverhältnisse auf dem Sieker Friedhof wegen des hohen Grundwasserstands ungünstig sind.¹⁾ Über sieben Monate dauerte es, bis die ablehnende Antwort des Landherrn eintraf, u. a. mit der Begründung: »Die Landherrenschaft kann auch deshalb die Herstellung eines eigenen Friedhofs in Großhansdorf-Schmalenbek nicht genehmigen, weil zur Zeit sich nicht übersehen lässt, ob durch die Verwaltung eines solchen Friedhofs Kosten für die Gemeinde verursacht würden, deren Höhe nicht im Verhältnis zu der etwaigen Bequemlichkeit einiger Bewohner stehen dürfte, welche verstorbene Angehörige nicht auf dem Friedhof des Pfarrdorfes Siek bestatten zu lassen wünschen sollten.«²⁾

Dazu ist anzumerken, dass die heutige Stormarer Gemeinde Großhansdorf damals seit dem 15. Jahrhundert als eine der Walddörfer zu Hamburg gehörte und von einem besonderen Verwaltungsorgan des Hamburger Senats, der Landherrenschaft der Geestlande, verwaltet wurde. Das änderte sich ab dem 1. April 1937 dann durch den Erlass des sog. Groß-Hamburg-Gesetzes vom 26. Januar 1937.³⁾

Trotz ablehnender Haltung der vorgesetzten Verwaltung hielt die Gemeindevertretung an ihrem Beschluss fest, einen eigenen Friedhof einzurichten. Sie ließ die Sache aber über zwei Jahrzehnte nach außen hin auf sich beruhen. Anfang 1923 bildete sie dann eine Kommission, die die

Angelegenheit weiter bearbeiten sollte.⁴⁾ Sie muss sehr emsig gewesen sein, denn noch im selben Jahr trafen sich etliche Vertreter hamburgischer Fachbehörden vor Ort. Otto Linne berichtet u. a. wie folgt: »Nachdem das ursprünglich von der Gemeinde Groß-Hansdorf-Schmalenbek für einen Friedhof in Aussicht genommene Gelände an der Hoisdorfer Landstraße nach eingehenden Beobachtungen des Grundwasserstandes als für Friedhofszwecke ungeeignet bezeichnet war, hat zur Förderung der Angelegenheit am 2. November 1923 eine Ortsbesichtigung stattgefunden, an der teilnahmen:

1. für die Landherrenschaften, Herr Oberbaurat Osterrath,
2. für die Finanz-Deputation, Herr Oberbaurat Lehsten, Herr Oberförster Leopold,
3. für die Städtebauabteilung des Hochbauwesens, Herr Oberbaurat Maetzel,
4. für die Baupflegekommision, Herr Oberbaurat Hellweg,
5. für die Gemeinde Groß-Hansdorf-Schmalenbek, Herr Gemeindevorsteher Rodde und die Mitglieder der von der Gemeinde gewählten Kommission, Herr Prof. Dr. Vollmer, Herr Reimann und Herr Offen,
6. für die Friedhofs-Deputation, Herr K. Friedhofsdirektor Linne.

Die Vertreter der Gemeinde Groß-Hansdorf-Schmalenbek wünschten möglichst ein Waldgelände mit vorhandenem Baumbestand. Dieser Wunsch wurde allgemein als im Interesse des Friedhofsgedanken liegend anerkannt, nur die Vertreter der Finanzdeputation äußerten Bedenken dahingehend, dass durch die Anlage eines Friedhofs auf Waldgelände dieses seinem Hauptzwecke, der Erholung der Bevölkerung zu dienen, entzogen wird.«⁵⁾ Im Weiteren werden in diesem Bericht der Di-



Otto Linne (etwa 1930); Foto: Archiv
Ralph Boehm (Urenkel von Otto Linne)

rektion der Friedhofsverwaltung Ohlsdorf (unterzeichnet mit Linne) im Detail weitere Standortfragen und -alternativen behandelt und die Absicht erklärt, die Friedhofsdeputation zu bitten, ein Gutachten abzugeben.

In diesem Zusammenhang taucht 1923 zum ersten Mal in der Sache Friedhof Großhansdorf der Name Otto Linne auf. Seit dem 1. April 1914 war er als erster Gartendirektor Hamburgs mit dem Aufbau eines eigenständigen Amtes für das Gartenwesen tätig. Gartenkünstlerisch befasste er sich zunächst mit der gärtnerischen Gestaltung von Sondergärten im fast fertiggestellten Winterhuder Stadtpark. Dann erfolgte eine Unterbrechung durch seinen Kriegsdienst. Die eigentliche Schaffensperiode Linnés in Hamburg begann damit erst 1918. In der nachfolgenden Zeit »erarbeitete Linne die planerischen Voraussetzungen für die Umgestaltung und Neuanlage einer Vielzahl von öffentlichen Grün- und Freiflächen und setzte diese an-

schließend mit dem von ihm aufgebauten Verwaltungsapparat ›Gartenwesen‹ um. Die Schaffung von ›sozialem Grün‹ und ›benutzbaren Einrichtungen‹ – insbesondere für die ›minderbemittelten Bevölkerungsschichten‹ – waren erklärte Planungsziele.«⁶⁾ Zu jener Zeit urteilte Fritz Encke, Gartendirektor von Köln und Linnés ehemaliger Lehrer an der Gärtner-Lehranstalt Wildpark bei Potsdam: »Es gibt wohl keine Großstadt in Deutschland, die nicht bemüht wäre, ihre Grünanlagen den neuzeitlichen Bedürfnissen anzupassen. Ich kenne jedoch keine, die beim Ausbau ihres öffentlichen Grüns den sozialen Erfordernissen besser gerecht wird, als die Stadt Hamburg.«⁷⁾ Ein Großteil der Anlagen besteht heute noch und erfüllt weiterhin den ihnen einst zugedachten Bestimmungen.

Zur Friedhofsplanung in Großhansdorf sind von Otto Linne weitere schriftliche Äußerungen aus dem Jahr 1925 im Archiv der Gemeinde Großhansdorf zu finden. Fast vier Jahre nach dem wohl grundlegenden Treffen hamburgischer Fachbehörden 1923 vor Ort, fand am 13. April 1927 in Großhansdorf eine weitere Besichtigung der von der Baudeputation in Betracht gezogenen Plätze durch die Finanzdeputation, die Baudeputation, die Landherrenschaft und die Gemeinde statt. Hierbei wurde das Gelände des heutigen Friedhofs als günstigster Platz angesehen. Einen Monat später erfolgte dann der Vertragsabschluss zum Ankauf des 5,5 ha großen Geländes.⁸⁾

Ob Otto Linne, nunmehr Garten- und Friedhofsdirektor der Stadt Hamburg, auch anwesend war, ist nicht bekannt. Im Dezember 1927 unterzeichnet er jedoch einen »Schauplan des südlichen Teiles« des Friedhofs im Maßstab 1:250 und überreicht ihn am 16. Januar 1928 der Landherrenschaft mit den Zeilen: »... übersende ich wunschgemäß in der Anlage einen Schauplan und einen technischen Plan von dem Projekt zu einem Friedhof in Groß-Hansdorf.«⁹⁾ Der Friedhofskommission der Gemeinde müs-

sen diese Pläne wohl schon vorher vorgelegen haben, denn der Gemeindevorstand schreibt am 8. Dezember 1927 an Linne: »Die hiesige Gemeindevertretung hat in ihrer gestrigen Sitzung Ihrem uns unterm 30. November zugegangenem Entwurf für die Friedhofsanlage einstimmig zugestimmt, mit der ergebensten Bitte, um weitere Förderung der Sache.«¹⁰⁾

Betrachtet man den vorgelegten Schauplan des Friedhofs Großhansdorf mit anderen seiner Friedhofsentwürfe, insbesondere natürlich mit Plänen zur Erweiterung des Friedhofes Ohlsdorf in Hamburg, so fallen sofort linnetypische Gestaltungsweisen auf, die im Folgenden näher erläutert werden. Zu den Leistungen Linnés in Hamburg gehört insbesondere die 200 ha große Erweiterung des Friedhofs Ohlsdorf nach dem Ersten Weltkrieg. Der neue Gartendirektor war ein unnachgiebiger Verfechter der Friedhofsreformbewegung am Anfang des 20. Jahrhunderts, die bestrebt war, in Deutschland eine grundlegende Reform der Friedhofsgestaltung in Sinne der neuen Gartenkunst einzuleiten und sich dabei von der Ästhetisierung der Friedhöfe in Form künstlich geschaffener, landschaftsparkähnlicher Friedhöfe abwandte. Nachdem Linne 1919, zunächst kommissarisch, auch die Funktion eines

Friedhofsdirektors für Hamburg übernahm, erfolgte eine gewaltige Zäsur in der gartenkünstlerischen Entwicklung dieses bedeutenden Friedhofs. Linne schuf einen architektonischen Friedhof, der »... gekennzeichnet ist durch ein strenges, ›barockes‹ Achsensystem, durch imponierende Perspektiven und Raumfolgen und durch die Einfügung boskettartiger Grabfelder in diesem Rahmen.«¹¹⁾ Gleichzeitig beschäftigte er sich eingehend mit der Reform der Grabmalkultur auf dem Friedhof, die weit über die Grenzen Hamburgs hinausreichte, anfänglich aber von dem örtlichen Handwerk und der Industrie abgelehnt wurde. »Linne hat dabei um seine Ziele derartig gekämpft, dass es zu einem von ihm selbst beantragten Disziplinarverfahren kam, und das zu seinen Gunsten entschieden wurde. Bereits 1923 trat der Künstlerrat ›in einer Eingabe an den Senat warm für meine Arbeit ein‹ und unterstützte Linnés unermüdliches Ringen um eine Reform der Grabmalkultur.«¹²⁾ Nicht nur der *Künstlerrat Hamburg*, auch der *Bund deutscher Architekten* und der *Verein Heimatschutz im Hamburgischen Staatsgebiet*, drei einflussreiche Vereinigungen in dieser Zeit, unterstützten sein Vorhaben. Wie einem Zeitungsbeitrag aus der Zeit um 1925/26 zu entnehmen ist, signiert mit ah. (vermutlich



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



◀ Otto von Ahlefeldt, Vermessungsingenieur auf dem Friedhof Ohlsdorf schon seit der Jahrhundertwende, und Fuhrsbüttler (Heimatkundler), würdigte den Verfasser »... seine Vorschriften als Kulturtat ...« und schließt mit den Worten: »Jedenfalls darf man zu dem jetzigen kommissarischen Friedhofsdirektor Linne, der die Verdienste seines großartigen Vorgängers neidlos anerkennt, das Vertrauen haben, dass er der Cordes'schen Schöpfung eine gleichwertige gegenüberstellt.«

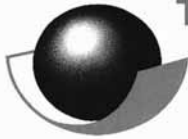
Dieser Exkurs in die friedhofsreformerischen Vorstellungen von Otto Linne lassen die Bedeutung erkennen, die diesem herausragendem Gartenarchitekten beizumessen ist. Bereits vor seinem Amtsantritt 1914 in Hamburg hat er in Erfurt (1899 bis 1908) und Essen (1908 bis 1913) als deren Stadtgardendirektor Vorstellungen der Neuen Gartenkunst in Deutschland entwickelt und praktiziert. Das von ihm in Ohlsdorf konzipierte »barocke« Achsensystem in Form von alleeartigen gepflanzten Bäumen spiegelt sich, natürlich im kleinen Maßstab, auch auf dem Friedhof Großhansdorf wider. Die von Süden und von Westen auf die Friedhofskapelle (1930 wurde damals aus Geldmangel eine hölzerne Notkapelle errichtet) zulaufende Lindenallee prägt noch heute das Bild im vorderen Bereich des Friedhofs, bepflanzt 1930 mit der Holländischen Linde *Tilia intermedia*.

Am 3. März 1928 wurde die in Hamburg bekannte Landschaftsgärtnerei Schnackenberg & Siebold zur Angebotsangabe aufgefordert, einen Friedhof »nach einem von dem Baudirektor Linne entworfenen Plane herrichten zu lassen«. ¹³⁾ Der Kostenvorschlag vom 7. März 1928 lautete über eine Summe von 6.466,72 Reichsmark, u.a. für das Liefern und Pflanzen von 1.100 Weißbuchen und 240 *Thuja occidentalis* (Abendländischer Lebensbaum), zwei Gehölzarten, mit denen als geschnittene Hecken damals Gräber, Grabreihen oder

Grabquartiere umrandet wurden. Der Schauplan von Otto Linne und alte Fotos beweisen das. Zudem enthielt der von Linne überreichte technische Plan handschriftlich und mit Buntstift eingetragene elf Gehölzarten in mehreren Varianten zur Raumgliederung der Grabfelder. Diese Heckenbepflanzung besteht leider nicht mehr und damit auch keine klar gliedernde Bepflanzung im Sinne der damaligen Garten- und Friedhofsgestaltung durch Otto Linne. Eine Ausnahme bildet die Zypressenallee vom Eingang zur Kapelle reichend. Genau genommen ist sie eine Scheinzypressenallee der Art *Chamaecyparis lawsoniana »alumii«*. Sie war nach ihrer Pflanzung 1930 zwischenzeitlich derart in Höhe und Breite gewachsen, dass sie 1987, nunmehr einreihig gepflanzt, ersetzt wurde. Nur ständiger Heckenschnitt bewahrt dieses gartengestalterische Element in seinem Bestand, so wie es Otto Linne vor 80 Jahren geplant hatte.

Obwohl auf Tagungen der damaligen Großhansdorfer Friedhofskommission immer wieder Bezug auf den großen Bruder Ohlsdorf genommen wurde, setzte sich die Idee von Otto Linne in der Gestaltung der Grabsteine, die sog. von ihm in Ohlsdorf vehement praktizierte Grabmalreform, in Großhansdorf nicht durch. Selbst Besichtigungen des 1922 angelegten Musterfriedhofs in der Nähe des sog. Linnehügels auf dem Friedhof Ohlsdorf oder die Beratung vor Ort durch den Friedhofsleiter Kappes ¹⁴⁾ brachten keinen Erfolg. In der Friedhofsordnung wurden lediglich Verbote hinsichtlich der Aufstellung von Grabsteinen und Verwendung von Grabschmuck erlassen, die den Regelungen in Ohlsdorf entsprachen. ¹⁵⁾ Späteren Berichten zufolge setzen sich die Vorstellungen der Mitglieder der Friedhofskommission durch, einen eigenen Weg in den Vorgaben zur Gestaltung von Grabsteinen zu gehen. Es entwickelte sich »eine durchaus nicht rigorose Friedhofsordnung«. ¹⁶⁾ Keine sogenannte Re- ▶





Trinkwasser - Abwasser Innenräume

Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Ahrensburg Tel: 04102-55471
info@lefo.de www.lefo.de



A.B. INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egon.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 1 33
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

formstele ist in Großhansdorf (mehr) zu finden. Auch nicht auf der Grabstätte des langjährigen Gemeindevorstehers Carl Bankes, der viele Jahre, zunächst vergeblich, für einen gemeindeeigenen Friedhof gestritten hatte. Er wurde hochbetagt, noch vor der Eröffnung des Friedhofs, im Februar 1928 als erster dort beigesetzt.

»Am 25. Mai 1930 fand in Gegenwart von Vertretern der Landherrenschaft die feierliche Einweihung der Notkapelle und des umliegenden Friedhofsgeländes statt ... Der neueren Art entsprechend zerfällt die Fläche in mehrere Quartiere, deren jedes seinen besonderen Charakter haben soll ... Der Plan für die gärtnerische Anlage ist Direktor Linne und seinen Helfern in Ohlsdorf zu verdanken«, so eine Zeitungsnotiz zum »neuen Friedhof von Groß-Hansdorf und Schmalenbeck«. ¹⁷⁾ Ein besonderes Schmuckstück war schon damals das Brunnenhäuschen des Schmalenbeker Architekten Walter Holst im Quartier A. Das gut erhaltene expressionistische Klinkerbauwerk beherrscht in seiner architektonischen Ausrichtung einen Standort inmitten des Grabfeldes, der von Otto Linne vorgegeben wurde. Es stellt somit das i-Tüpfelchen seiner Friedhofsplanung in Großhansdorf dar.

Was liegt näher, die ursprüngliche Planung des großen Architekten auf diesem kleinen Friedhof in aller Konsequenz wieder sichtbar zu machen? Die Quartiere A, C und D waren jene, die damals zur Eröffnung des Friedhofes hergerichtet waren. Die Lindenallee, die Zypressenallee und die angrenzenden Wegeführungen sowie das Brunnenhäuschen sind noch vorhanden. Es fehlen nur noch die ehemaligen Einfassungen der Grabstätten mit geschnittenen Hecken. und die Gemeinde Großhansdorf könnte mit einem restaurierten Gartenkunstwerk aus der Zeit der 1920er Jahre aufwarten.

■ *Helmut Schoenfeld*

Quellennachweis:

- 1) *Stichworte und Daten zur Geschichte des Friedhofs, Gemeindearchiv Großhansdorf.*
- 2) *Schreiben der Landherrenschaft der Geestlande vom 14. August 1900 an den Gemeinde-Vorstand Groß-Hansdorf-Schmalenbek.*
- 3) *RGBL. I 1937, Nr. 11, S. 91.*
- 4) *Stichworte (s. Anm. zu 1).*
- 5) *Bericht der Friedhofsverwaltung, Direktionsbureau vom 19. November 1923, unterzeichnet Linne.*
- 6) *Elke von Kuick-Frenz, Anwalt des sozialen Grüns. Die funktionale und gestalterische Entwicklung öffentlicher Grün- und Freiflächen am Beispiel der Planungen Otto Linnés, Hamburg 2000, Bd. 1. S. 16.*
- 7) *75 Jahre Garten- und Friedhofsamt Hamburg, in: Das Gartenamt, Jg. 38 (1989), S. 468.*
- 8) *Stichworte (s. Anm. 1).*
- 9) *Archiv der Gemeinde Großhansdorf.*
- 10) *Archiv der Gemeinde Großhansdorf.*
- 11) *Michael Goecke, Stadtparkanlagen im Industriezeitalter. Das Beispiel Hamburg, in: Geschichte des Stadtgrüns. Bd. V, Hannover/Berlin 1981, S. 81.*
- 12) *Helmut Schoenfeld, Rationalisierung der Friedhöfe. Die Friedhofsreform von den Anfängen bis in die Zeit des Nationalsozialismus, in: Raum für Tote, Braunschweig 2003, S. 184.*
- 13) *Archiv der Gemeinde Großhansdorf.*
- 14) *Archiv der Gemeinde Großhansdorf.*
- 15) *Friedhofsordnung der hamburgischen Landgemeinde Groß-Hansdorf und Schmalenbeck vom 11. Juli 1928, § 24, Untersagter Grabschmuck.*
- 16) *Hamburger Nachrichten, Dienstag, 1. Juli 1930.*
- 17) *Hamburger Nachrichten (s. Anm. 16).*

Entnommen dem Jahrbuch 2009
Kreis Stormarn

KROHN-HEIZUNG G M B H

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf

Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

**Typo
GRAFIK**

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften,

Messetafeln, Schilder, hochwertige

Geschäftsberichte, Firmensignets,

Corporate Identity, Design-Manuals

Richard Krumm
Diplom-Designer
Grenzeck 11a
22927 Großhansdorf

Telefon: (0 41 02) 69 73 36
Fax: (0 41 02) 69 73 39
Krumm@typografik-rk.de

*Aus dem Büchlein »25 Jahr
Plattdüütsch Runn Groothansdörp«*

Ünnen bi'n Halenfurt steiht'n groten Steen mit so affsünnerliche Striepen up. De Lüüd vertellt, dat dor een goll'n Weeg ünnersitt. Dat hebbt se awers'n beeten dörenanner kreegen. De Steen würr in de twintiger Jahrn bi't Anlegen vun't Kriegerdenkmal funnen. Nahst bebbt se em denn als Naturdenkmal an de Spitz vun Wöhrendamm un Waldriederweg upstellt. De goll'n Weeg, so hett mi vör veele Jahrn een olen Groothansdörper vertellt, schall föftig Meter wieder in't Holt steken hem. Dor is hüt noch so'n Lunk to sehn. Fröher is dor een deepes Waterlock west. Mag ween, dat de ol Förster Rodde dat hett toschütten laten. Rundüm hett he Dannen plant, un de sünd nu ok all meist hunnert Jahr old.

Einmal kreeg de Buur Paape dat in'n Kopp, he wull de goll'n Weeg ruthalen. Ick weet ni, wat he Geld bruken de, orrer wat he sin Kinner dor hett rinpacken wullt. He wüss, woans he de Sökerie angahn müss, un dat dorbi keen Wort seggt warrn dörv.

Nomiddags, as de Sak losgahn schull, pack de Buur dat Geschirr, wat he bruken wul, up'n Kassenwagen: Schüffeln, Forken, den langen Nothaken un'n beten goodes Tauwark. Laat an'n Abend muss de Knecht de Peer vör'n Wagen kriegen, un denn föhrn se los na'n Halenfurt. Dor kunn de Peer grasen, Buur un Knecht leden allens to't Schatzsöken trech. Middernach güng't los. Se pütterten lang in de Kuhl rüm. Weer dor wat Harges? Weer't een Steen, orrer schull't an'n Enn de Weeg sin? Vörsichtig mit Haken un Fork ünnerhakt, so bröchen se det Ding ganz sachen na boben. Dat Stillswiegen wor dorbi nich vergeten. As nu de Mudd afflopen is, dor blenkert dat in'n Mandschien. Se hebbt de Golln Weeg funnen! Gau vörn un achter een Reep an-

knütt, denn wor de Weeg up't Drög bröcht un achteran up'n Wagen sett. Dat harrn's schafft!

De Knecht spann de Peer wedder an un klatter vörn up't Brett, de Buur sett sick achter up'n Wagenbodden un leet de Been bummeln.

Nu harrn Buur un Knecht doch vun'n Morn bet in de Nacht arbeit, un so weern se beid möd un druseln bi't Nahusföhrn in. Veel schaden de't nicht, de Peer kennen jo den Weg. Blots, as de Peer vun de Strat na'n Hoff inbögen wulln, dor kreegen se de Bucht nich recht un störten mit't Vörrad an'n Affwieser in't Dorlock. Dorvun wak de Buur up, un he fung an lut to schimpen »Kannst nich beeter uppassen?«

Oh je! He harr snackt. De Weeg weer verschwunnen, un keeneen hett eer achterna weddersehn.

■ *Christian Meynerts*



Beitrittserklärung

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Mit der Veröffentlichung meines Beitritts im »Waldreiter«
sowie mit einer elektronischen Speicherung meiner Daten
ausschließlich zur Mitgliederverwaltung bin ich einverstanden.

Name: Vorname:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Fax:

geboren am:* verheiratet seit:*

* nur für Gratulationen

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

geboren am:

geboren am:

geboren am:

Der Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für
Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern EUR 10,-
Einzelbeitrag EUR 7,-

Ort / Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden
Mitgliedsbeiträge bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Bankkontos einzuziehen.

Konto-Nr.

BLZ

Kreditinstitut

Ort / Datum

Unterschrift(en)

Bitte einsenden an:

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Peter Berndt
Bei den Rauhen Bergen 25 · 22927 Großhansdorf

Koolt weer dat de Nacht un no ganz Düster buten. Mien swatte Koter weer all ganz jiddelig, he harr all an de Komerdöör kragt un düchtig maut. As ick no ganz verschlopen ut us Schlopostuuv keem, leech he lang vör de Döör, so dat ick bold öwer em full'n weer. He streek glik's üm mien Beenen un snoorde as so'n Döschmaschin un keek mi mit sien grot'n, geel'n Oogen an, as wenn he seggen wull »Nu kumm, ick wüll rut ick mok mi bald inne Bux«! Na ick heff em denn eersmol strookelt un em secht »Ick mutt mi nu eers waschen un antrecken, denn goht wi beide rut«. Un as wenn he dat verstohn harr, lechte he sick bi mi inne Bodstuuv henn un töwte up mi bit ick fertig weer. Ober do as ick de Trepp dol güng, dor weer he ni mehr to holen, denn müss de Tschüschendöör open un no de Butendöör henn. Ick mokte de Döör open, he steek sien Kopp sinnig no buten, ober denn los – ick goh mien Dagblatt holen un de Koter geiht eersmol in de Büsche.

Ick heff denn eersmol ganz komodig fröhstückt, mit'n muie Tass Tee, Swartbrot mit Mettwurs up un dat Dagblatt lesen. So nu weer dat all'n beeten heller wurr'n un dat schien een heel muien Februarmoor'n to weer'n. An'n Heben weer keen Wulk to sehn. Dat harr Ruuchfrost öwer Nacht geewen un een oole Buurnsnack secht »Kumt de Ruuchfrost öwer Nacht, blifft dat Weer so bit an'n dritten Dag, orrer so wi dat ditt Johr weer, ok no'n beeten länger«. De Vormiddag weer good anfangen, nu müss ick eersmol no Buten un denn muien Dag geneeten.

An de Butendöör töwte all de Koter up mi, dat mokt he jeden Moor'n so, ick schull mit jemm losgohn. He leep as'n Hund an mien Siet, off un to strookel he an mien Beenen lang, lech sick lang up'n Weg henn un ick muss em eers woller kraul'n. Denn güng dat wieter, de Steert stack up stohn un maute, as woll he mi vertellen, dat de

Dag so mui is un he sick bi mi wohlföhl. Verenkelt fleitchen all de Vogels, Drossel un Lünken söchten denn fror'n Bodd'n no wat to'n Bieten aff, weer ober ni veel to finnen. De Koter jooch denn mol links un mol rechts aff in de Büsche harr ober keen Glück, keem no'n körtet Sett woller bi mi anschliken, harr nix fungen. Dissen Dag weer ganz wat besünners, de Böm stünn nu in dat helle Sünlicht as mit Puderzucker bestree'et un so mui Witt dat kneep rech in de Oogen. Heff glick mien Fotoapparat holt un'n ganze Reech Fotos makt. Stohlblau de Heben, keen Wind un de Pracht von Bööm un Strüker, man kunn sick gorni satt sehn. Denn Koter harr ick dorbi ganz vergeeten.

Bit ick em vör een Busch wies wurr, he leech dor uppe Luur un keek stack in een Busch. Ick kunn eers gorni sehn, wo he up to wull. Denn hörte ick em schimpen as so'n Rohrspatz – nee de weer no veel lüttjer, dat weer'n Tunkönig, de mit den lütten Steert, süht man eegentlich selten üm disse Tied. De Vogels ümto wurr'n all rebellisch, so dat de Koter sick ganz dicht up'n Bodden leech, ohn sick to bewegen. Dat durde'n ganz Set, denn he up een Sprung los – rinn in denn Busch – dat raschel, de Busch wackel – na heff ick dacht, de arme Vogel. Ober he hett em ni kreegen, de lüttje Keerl weer mit'n Schwups ut'n Busch los flogen up de Spitz von een eekelich, stickelnde Blauficht in Seekerheit un dor wurd he eersmol luut – he schimppte wat sien Stimm hergeef un de Koter keek blots beleidigt no boben, no denn lütten Keerl de nu so een grotet Wuurt harr. Wat de Koter woll dacht hett, »Töow di krich ick dat nächste Mol«. »Orrer wat meenst du«?

■ Peter Berndt

Düt Belevnis is passeert in dat Johr 1947. Mien Süster un ick makten een Reis na Klingberg in Holsteen. An'n Enn von uns Urlaubsdaag, sotoseggen as Ass vun de ganze Reis, worrn wi inloodt to een Klavierkonzert in de Neegde vun uns Quartier.

Dat weer ne bannig feine Saak. De Stuv in dat Privathuus weer utschmückt mit Blomen un ansteeken Kerzen, allens so scheun fierlich. Wi hebbt uns so richtig kommodig föhlt bi dissen feinen Kunstgenuss.

So nu weer dat vörbi. Wi seggt adschüüs – un stah batz in heele Düsternis. Den Weg retour harrn wi vergeten. Wi versöchen dat na alle Sieden. Miteens harrn wi natte Schöh. Oh Gott, hier is een Moor! Wi wüllt doch nich versupen. Wat maakt wi blooß? Oh, hier is een Boom. Dor köönt wi uns fastholen. Vör uns un achter uns allens natt. Denn möt wi hier wohl blieven. Wi harrn Sommerkleeder an un keen Jack dorbi. An'n Dag weer dat ja fix warm west, avers nu?

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER

38 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

**Ihr Trendgeschäft
in Großhansdorf**

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*... bei Rieper
kauf' ich gern!*

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

Wi hebt uns gegensiedig warmkloppt as Middel gegen dat Verköölen. Un denn hebt wi sungen; all de Leeder de wi kennen deen. In uns Rüch muss een Straat ween, dor keem af un an een Auto vörbi, de helle Lichtschien weer to sehn. Wi röpen luuthals »Hilfe!«, man keeneen hörte us Gejammer. Un so krööp een Stünn na de anner vörbi. Man, dat duurte un duurte!

As dat bi Klock fief rüm weer, käm de ierste Sünstrahl dahl op unsen Placken. Na, sowat, de faste Weg weer blangen uns Boom. Nu aver gau na Huus. Wi suusten aff un kreenen uns Kamer tofaten ehrder de annern Lüüd ehr Bett verlaaten harrn. Wi sleepern dree Stünn un weern denn fein towegg. Bi't Fröhstück hebt wi all de annern Gäst mit uns Gruselgeschichte ünnerholn, keeneen wull uns dat Belevnis glöven.

■ *Lotte Rieck*



Schlafwandler

*Schlafwandler droben auf dem First,
sei vorsichtig auf deinem Pfad.
Ich hoffe, dass du nicht stürzen wirst,
denn der steile Giebel naht.*

■ *Dieter Klawan*



A.B.Investment	S. 36
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 36
Becker, Raumausstatter	S. 18
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 4
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 27
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 38
DRK-Sozialstation	S. 16
Dupierry, Restaurator	S. 26
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 12
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 24
Gödeke, Goldschmied	S. 12
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 36
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 16
Holzberger, Blumen	S. 24
Illing, Taxenservice	S. 26
Immobilien-Consulting	S. 20
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 38
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt	S. 36
Leist, Allianz Generalvertretung	S. 8
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 2
Rieper, Schreibwaren	S. 42
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 18
Schelzig, Steuerberater	S. 26
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 42
Schypkowski, Gartenbau	S. 32
Stinnes, Reisebüro	S. 20
Sunnyboy, Blend- und Sonnenschutz	S. 24
TypoGrafik, Werbung	S. 38
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 18
Wulf, Holzland	S. 10

Termin-Übersicht

- **Sa. 25.04.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Nienwohlder Moor
- **Sa. 25.04.09**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Trompetenmusik
- **So. 26.04.09**, 14:00 Uhr, Mühlen-
teich: Saisonstart SMC Neptun
- **So. 26.04.09**, 16:00 Uhr, Eduard-Sö-
ring-Saal: Konzert Freiw. Feuerwehr
- **Di. 28.04.09**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Mittelalter«
- **Mi. 29.04.09**, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:
Vortrag »Marc Chagall«
- **Mi. 29.04.09**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 3 **Sa. 02.05.09**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswanderung Hahnheide
- S. 13 **Mo. 04.05.09**, 19:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Eröffn. Volk auf d. Weg
- S. 9 **Di. 05.05.09**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Stammzellforschung«
- S. 11 **Mi. 06.05.09**, 19:00 Uhr, Rathaus:
Vortrag »Persönliche Vorsorge«
- S. 3 **Sa. 09.05.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Malente-Plön
- S. 5 **Sa. 09.05.09**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Lübecker Knabenchor
- S. 5 **Mi. 13.05.09**, 10:10 Uhr, Apotheke
Schmalenbeck: AWO-Ausfahrt
- S. 7 **Sa. 16.05.09**, 5:30 Uhr, U-Großhans-
dorf: Bustagesfahrt nach Neuwerk
- S. 5 **So. 17.05.09**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 7 **So. 17.05.09**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jazz-Frühschoppen
- S. 9 **Mo. 18.05.09**, Senioren-Union: Bus-
fahrt nach Fehmarn
- S. 7 **Mi. 20.05.09**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 5 **Sa.-Mo. 23.-25.05.09**, 9:00 Uhr,
U-Kiekut: 3-Tages-Radtour Demern
- S. 5 **Mi. 27.05.09**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 3 **Mo. 01.06.09**, 4:00 Uhr, U-Kiekut:
Vogelstimmen-Frühwanderung
- S. 11 **Di. 09.06.09**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Niederd. Lesung Walter Reger
- S. 6 **Sa. 13.06.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Jubiläumswanderung Mölln



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um **8:30 Uhr**

18.04. = A	29.04. = A	10.05. = A	21.05. = A	01.06. = A	12.06. = A
19.04. = B	30.04. = B	11.05. = B	22.05. = B	02.06. = B	13.06. = B
20.04. = C	01.05. = C	12.05. = C	23.05. = C	03.06. = C	14.06. = C
21.04. = D	02.05. = D	13.05. = D	24.05. = D	04.06. = D	15.06. = D
22.04. = E	03.05. = E	14.05. = E	25.05. = E	05.06. = E	16.06. = E
23.04. = F	04.05. = F	15.05. = F	26.05. = F	06.06. = F	17.06. = F
24.04. = G	05.05. = G	16.05. = G	27.05. = G	07.06. = G	18.06. = G
25.04. = H	06.05. = H	17.05. = H	28.05. = H	08.06. = H	19.06. = H
26.04. = J	07.05. = J	18.05. = J	29.05. = J	09.06. = J	20.06. = J
27.04. = K	08.05. = K	19.05. = K	30.05. = K	10.06. = K	21.06. = K
28.04. = L	09.05. = L	20.05. = L	31.05. = L	11.06. = L	22.06. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

TERMINE NOTDIENSTE

TERMINE NOTDIENSTE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.benttiender-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTTIEN
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 80 37 81, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargtheide, Auflage 3.900 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Umschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2009: 29. Mai; Redaktionsschluss: 18. Mai.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de